



Barbara Vollmer (l.) und Ulla Ringelkamp (r.) unterstützten den Diagnose ALS e.V. mit Verkaufsaktionen. Oliver Gellenbeck (nicht auf dem Foto), Inhaber der Café-Bar Leo's, veranstaltete ein Kickerturnier. Den Erlös bekam nun Claudia Weber (M.) überreicht.

Foto Nitsche

Vermächtnis mündet in Hilfsverein

Claudia Weber unterstützt ALS-Betroffene

ASCHEBERG. Sie macht viele kleine Schritte und freut sich über jeden noch so kleinsten Erfolg. Sie tut es nicht für sich, sondern engagiert sich für andere Menschen, die das gleiche Schicksal teilen müssen wie ihr verstorbener Mann.

Matthias Weber litt an ALS (Amyotrophe Lateralsklerose), eine fortschreitend verlaufende Erkrankung des Nervensystems. „Obwohl er krank war, wollte er immer anderen helfen“, führt Claudia Weber heute sein Vermächtnis fort.

Im Mai 2010 gründete sie den Verein „Diagnose ALS was nun“. Seither arbeitet sie unermüdlich an der Basis. Über eine Internetpräsenz informiert sie über das Krankheitsbild. Und obwohl der noch junge Verein gerade einmal über 18 Mitglieder verfügt, macht sie unermüdlich weiter.

Denn gerade sie weiß, wie wichtig ihr Engagement ist, hat sie doch den Krankheitsverlauf bei ihrem Mann selbst miterlebt. „Es war ein Tod auf Raten“, erzählt sie und erklärt, dass es allen ALS-Patienten so ergeht. „Nach der Diagnose dreht sich alles darum, einem immer kranker werdenden Menschen seine Würde zu erhalten.“ Mit ih-

rem Verein will die Gründerin über die Krankheit aufklären, aber auch Betroffene bei der Organisation von medizinischer, therapeutischer und sozialer Hilfe unterstützen. „Gerade wenn es darum geht, Hilfsmittel zu bekommen, müssen ALS-Kranke viele Anträge stellen“, weiß die 51-jährige Aschebergerin.

Die Arbeit des Vereins wird komplett ehrenamtlich geleistet. Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. „Deshalb sind wir für jede Unterstützung sehr dankbar“, freute sich Claudia Weber nun über einen Geldsegen in Höhe von 200 Euro. Ulla Ringelkamp vom Friseur „Ulla's Team“ und Barbara Vollmer von „Instyle“ spendeten dem Verein Erlöse aus Verkaufsaktionen, Oliver Gellenbeck hatte in seiner Café-Lounge ein Kickerturnier veranstaltet.

„Jede Hilfe bringt uns auf unserem Weg weiter“, bedankte sich Weber, die sich auch für den Wiedereinstieg von Angehörigen ins Berufsleben stark macht. Sie selbst hatte ihre Berufstätigkeit für die Pflege ihres Mannes unterbrochen, die sie inzwischen wieder aufgenommen hat. ben

www.diagnose-als.de

www.diagnose-als-was-nun.de